

Kapitän der Bondelzwaerts zu verhaften. Der Kapitän wurde gleichzeitig getötet.

— Schweiz. Palezieux (Kanton Waadt), 21. November. Der Expresszug Bern-Genf ist heute abend 6 Uhr zwischen Freiburg und Saulanne bei der Station Palezieux aus noch unbekannter Ursache auf eine auf dem Gleis stehende Lokomotive gestoßen. Zwei Wagen des Expresszuges wurden zertrümmert. Fünf Personen sind tot, viele verwundet. Die Namen der Toten und Verwundeten sind noch unbekannt. Ein Hilfszug mit Arzten ist nach der Unfallstelle abgegangen.

— Spanien. Nach einem Madrider Telegramm hat am Freitag bei Ceredilla ein Zusammenstoß zweier Eisenbahngüter stattgefunden, bei dem 7 Personen ums Leben kamen, verwundet wurden 17 Personen, darunter 10 schwer.

— Türkei. Der türkische Botschafter bei der Pforte hat dem Sultan von Neuem den Rat erteilt, sich so schnell wie möglich mit Russland und Österreich-Ungarn zu verständigen und der Verständigung entsprechende Taten folgen zu lassen, falls er nicht wünsche, daß an Stelle des Drudes, den die Botschafter der beiden Mächte auf ihn ausüben, noch schärfere Maßregeln treten, die sicherlich die Unterstützung Westeuropas finden würden.

— Afrika. Wie die „Kölner Zeit.“ aus Fez, 16. d. M., meldet, bereiten der Sultan und seine Minister die Wiederaufnahme des Feldzuges für das Frühjahr eifrig vor, besonders werde die Ergänzung der Artillerie durch Bezug bei deutschen Waffenfabriken geplant.

— Amerika. New-York, 21. Novbr. Vergangene Nacht fanden bei dem Brande eines großen Arbeiterschuppens der Pennsylvania-Bohne in Lilly fünfunddreißig bei den Gleisarbeiten beschäftigte italienische Arbeiter ums Leben. Der Schuppen, in welchem 125 Arbeiter Unterkunft hatten, besaß nur einen einzigen Ausgang und war in wenigen Minuten ein Raub der Flammen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. November. Am Sonnabend obend zwischen 7 und 8 Uhr während eines heftigen Sturmes und Schneestöber erschreckte ein greller Blitz mit nachfolgendem heftigen Donner die Bewohnerchaft. Auch von anderwärts wird über Gewittererscheinungen zu gleicher Zeit berichtet.

— Eibenstock, 23. November. Wie wir hören, ist in unserem Telephonverkehr ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen. Mit dem heutigen Tage ist Eibenstock durch direkten Draht mit Annaberg und mit Plauen verbunden, so daß einsteils der mit diesen beiden Orten bestehende lebhafte Verkehr eine größere Beschleunigung erfährt, andernteils aber auch die zu gewissen Zeiten aufgetretene Nebengeräusche noch mehr verschwinden werden.

— Eibenstock. In der für Sonnabend abend vom Evangelischen-Arbeiter-Verein nach dem Schützenhaus einberufenen Versammlung wurde die Gründung eines königl. im Verein vorgenommen. An der Zeichnung beteiligten sich über 40 Personen. Derselbe soll nach Erfüllung der nötigen Formalitäten etc. ins Leben treten.

— Eibenstock. Im Hinblick auf den am Mittwoch im Hirschloch stattfindenden Vortrag über das bisher erwähnte Testiment gesetzte der Wortlaut desselben von allgemeinem Interesse sein und bringen wir es daher nachstehend zum Abdruck:

Bom 4. Juli 1872. etc.

§ 1. Der Orden des Gesellschaft Jesu und die ihm verbundene Orden und ordensähnlichen Kongregationen sind vom Gebiet des Deutschen Reichs ausgeschlossen.

Die Errichtung von Niederlassungen derselben ist untersagt. Die zur Zeit bestehenden Niederlassungen sind binnen einer vom Bundesrat zu bestimmenden Frist, welche sechs Monate nicht übersteigen darf, aufzulösen.

§ 2. Die Angehörigen des Ordens des Gesellschaft Jesu oder der ihm verbundenen Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden; wenn sie Jäger sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verboten oder angewiesen werden.

§ 3. Die zur Ausführung und zur Sicherstellung des Vollzugs dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrat erlassen.

Urkundlich unter: Unserer Hochzeitsgärtnerlichen Unterschrift und bei-gegeben Bad Ems, den 4. Juli 1872.

(L. S.) Wilhelm.

— Eibenstock. Der Kaufmannsverein eröffnet nächsten Freitag seinen diesjährigen Vortragskursus, und zwar mit einem Redner, der wohl allseitig noch in bestem Andenken steht. Auch das Thema ist bei der jetzigen Weltlage ein aktuelles; wird doch der Ausdruck „Weltpolitik“ von gewissen Parteien im Reichstag sogar als Panzer für engherige, fursichtige Politiker benutzt und mit „Abenteurer-Politik“ auf eine Stufe gestellt. Der Vortrag des Herrn Dr. Sommerlad, welcher durch seine volkswirtschaftlichen und handelswissenschaftlichen Studien einen tiefen Einblick in diese Materie gewonnen und diesen Vortrag bereits in vielen anderen Vereinen gehalten und noch zu halten hat, verspricht einen anregenden Abend.

— Schönheide. Der hier am Sonnabend herrschende Sturm, welcher das Gewitter begleitete, verursachte dem Büchsenfabrikarbeiter Hahn großen Schaden. Die Hälfte der hinteren Seite des auf dem Baumansberge liegenden Hauses wurde weggerissen, wodurch Stuben und Kammern sichtbar wurden. Das Gebäude diente 4 Parteien als Wohnung. Infolge polizeilicher Anordnung mußte das Haus geräumt werden. Der Besitzer selbst wohnt nicht in dem Hause. Ein Blitzstrahl traf auch die Telefonleitung eines hiesigen Betriebes.

— Chemnitz, 21. Novbr. Das „Chemnitz-Tageblatt“ schreibt: Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen ist zur Zeit wieder das Objekt zahlreicher Legendenbildung. Sowohl in den neuerdings verbreiteten Nachrichten von einer in Aussicht stehenden Versöhnung der früheren Prinzessin mit ihrem Gemahl und dem sächsischen Hofe ist, sind wie in der Lage, diese Meldungen aufs äußerst bestimmte als vollkommen erfunden zu erklären. Auch weiß man am sächsischen Hofe nicht, wie die Frau Kronprinzessin dazu kommt, sich jetzt Louise von Bauringen zu nennen. Der Titel und Name einer Gräfin Montigny ist ihre bekanntlich keinerzeit verliehen, nicht von ihr selbst gewählt worden, und nur auf diesen Namen hat sie rechtshängigen Anspruch. Wie die in London erscheinende „Deutsche Korresp.“ unter 19. d. M. berichtet, ist die ehemalige Kronprinzessin am Dienstag abend in der britischen Hauptstadt angekommen und hat in dem Grosvenor-Hotel Wohnung genommen. Die kleine Prinzessin Anna Monica befand sich unter der Obhut zweier Bonnen und außerdem war die Gräfin nur noch von einer Kommerfrau begleitet. Am Mittwoch Morgen bezog sie sich vom Bahnhof Victoria aus nach der Insel Wight, wo sie in dem Kurort Ryde den Winter zuzubringen gedenkt; sie wird dort in einer bekannten Pension Alto House Wohnung nehmen. In Ryde wohnt eine persönliche Freundin der Exkronprinzessin, Mrs. Hadley B. Bacon.

— Chemnitz, 21. November. Heute, Sonnabend, abends kurz nach 10 Uhr, stürzte auf dem Rossmarkt infolge des zu dieser Zeit herrschenden überaus heftigen Sturmes das vor einem

vorigen Neubau aufgeführt, 4 Stockwerk hohe Baulänge zusammen. Leider ist dabei eine zufällig an dem Neubau vorübergehende 43 Jahre alte Steindrucker-Ehefrau von hier von den einstürzenden Balken getroffen und unter dieselben zu liegen gekommen. Besinnungslos wurde die bedauernswerte Frau unter dem Gerüst hervorgezogen und in die Behandlung eines sofort hinzugezogenen Arztes gegeben. Letzterer konstatierte, daß die Frau einen Bruch des linken Unterschenkels und eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte. Nach Anlegung von Notverbänden wurde die Verunglückte, welche inzwischen die Besinnung wieder erlangt hatte, nach dem Krankenhaus überführt.

— Plauen i. B., 19. November. Flüchtig geworden ist nach Verübung beträchtlicher Unterstülpungen der Lagerhalter Kist, der zuletzt den Konsumvereinladen in der Langstraße im Stadtteil Hatzkbrunn verwaltete. Die Summe, die der ungetreue Angestellte zum Schaden des Konsumvereins unter-schlagen hat, beläuft sich auf rund 4500 M.

— Klingenthal, 20. November. Von Geldmännlein gerupft worden ist vor wenigen Tagen ein Ehepaar aus einem Nachbarstädtchen. Das Ehepaar traf sich verabredet am 15. November nachmittags in der 5. Stunde auf der Straße zwischen Bahnhof und Schützenhaus in Schöneck mit dem „Geschäfts“-Bermittler. Dieser präsentierte den Leuten einen 50-, einen 20- und einen 5-Markstück als Muster, auch ein neues 20-Markstück des falschen Geldes. Die vorgezeigten Geldstücke und Scheine waren aber echt. Das biedere Ehepaar war natürlich verblüfft über die täuschende Nachahmung des angeblich falschen Geldes und kam mit dem Vermittler dahin: überzeugt, daß von dem Ehepaar 150 Mark in bar sofort bezahlt und dafür durch den Vermittler von dessen am Waldesrande sitzenden Kollegen 500 Mark falsches Geld geholt, und ihm überreicht werden sollte. Nachdem die 150 Mark gezahlt waren, entfernte sich der Vermittler mit dem Bemerkten, das Ehepaar sollte 10 bis 15 Minuten warten, da nicht der sichtbare Kollege, sondern ein dritter die Kasse im Waldesdickicht verwahre. Zurückgekehrt ist aber wieder der Vermittler mit den 150 Mark, noch dessen am Waldesrande sichtbar gewesener Kollege. Ja, ja — sie werden eben nicht alle.

— Schneeberg, 20. November. Wegen Brandstiftung aus Nachsicht, wodurch in der Nacht des 13. Juli d. J. 2 Häuser hier wegbrannten, hat das Schwurgericht Zwischen den 48 Jahre alten ledigen Bürgern Eisenreich hier zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtverlust verurteilt.

— Schneeberg, 20. November. In der Herberge zur Heimat hier hat gestern abend der Fleischgeselle Voßmann aus Scheibenberg dem Haubdiner Schäfer, der einen von ersterem verursachten Streit schlichten wollte, das Messer bis an den Griff in die linke Seite gestochen, sodass derselbe nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

— Lauter, 19. November. Gestern nachmittag gegen 3/4 Uhr brach in dem Hause des Bäckermeisters Adolf Rau hier Feuer aus, wodurch das Gebäude in kurzer Zeit bis auf die Ummauerungen niederrannte. Leider ereignete sich beim Einwerfen der Esse noch ein sehr bedauerlicher Unglücksfall dadurch,

dass die Esse nach einer entgegengesetzten Seite fiel, wodurch der Branddirektor Barth und noch 4 Feuerwehrleute durch niederrastendes Gefüge an Köpfen, Händen und Füßen teils schwere, teils leichte Verletzungen erlitten haben. Bei dem Schadensfeuer liegt zweitwohl bösartige Brandstiftung zu Grunde. Zufolge der von der hiesigen Gendarmerie eingeleiteten Recherchen wurde der mit in dem abgebrannten Hause wohnhaft gewesene, 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Hahn festgenommen und an das Königliche Amtsgericht zu Schwarzenberg eingeliefert. Hahn hatte schon vor einigen Jahren verlucht, in Lauter einen Stall niederzubrennen, was jedoch dabei ergriffen worden.

— Oberwiesenthal, 19. November. Mit den aus dem Riesengebirge bezogenen Hörnertärlingen hat man vom Keil- und Fichtelberg aus in diesem Jahre schon mehrere Talfahrten unternommen. Gestern sah man den Wirt des Fichtelberges mit dem für unsere Gegend neuartigen Fahrzeug den Fremdensteig hinabgleiten. Die Fahrtwerke waren als vollständig gefahrtlos geschildert. Die höherrliche Genehmigung zur Einführung der gewerbsmäßigen Hörnertärlingfahrt ist noch gesucht und wird hoffentlich bald erteilt.

— Der Termint der Reichstagssitzungswahl im 22. Wahlkreis (Reichenbach-Kirchberg) ist durch Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern vom 14. November auf den 5. Januar 1904 festgesetzt.

15.ziehung 5. Klasse 144. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 19. November 1903.

500 000 Mark auf Nr. 93450. 5000 Mark auf Nr. 67214 94499. 30000 Mark auf Nr. 11800 2198 2576 5240 9288 17134 24013 32796 39960 47860 50718 58328 55080 57879 60143 68855 81689 83368 88672 84962 85757 88723 90845.

20000 Mark auf Nr. 2910 3069 9920 5529 6344 16533 17381 21249 27129 28142 29290 31807 34882 35467 35828 43650 44672 45315 46282 48494 57097 62142 62470 66573 71770 72048 78045 81589 91010 91079 92101 94525 99846.

10000 Mark auf Nr. 5628 5001 7012 10566 11184 13143 13254 22728 25267 25285 29380 29487 29724 32052 33240 34690 35050 36337 37905 38731 39174 40006 45772 46084 46991 48501 49723 49896 50388 50961 53003 58863 58178 57182 58824 60745 62578 69139 70291 72566 73772 74788 75510 76054 77712 83349 89807 90685 91216 95488 95530 96800 96830 97120 97789.

5000 Mark auf Nr. 842 492 1087 3978 4081 4115 4181 55831 6708 9957 10158 11800 12680 14098 14923 21328 22112 22712 25855 26518 28200 28900 33018 34636 36864 40984 45161 46468 48101 49988 54277 56153 58788 63464 64909 68765 68916 71237 72623 73542 72983 74817 75188 75192 78108 78267 80579 84166 84928 85153 85368 85654 88899 88937 96821 97249 97453.

10000 Mark auf Nr. 842 492 1087 3978 4081 4115 4181 55831 6708 9957 10158 11800 12680 14098 14923 21328 22112 22712 25855 26518 28200 28900 33018 34636 36864 40984 45161 46468 48101 49988 54277 56153 58788 63464 64909 68765 68916 71237 72623 73542 72983 74817 75188 75192 78108 78267 80579 84166 84928 85153 85368 85654 88899 88937 96821 97249 97453.

15000 Mark auf Nr. 80787, 10000 Mark auf Nr. 45454. 5000 Mark auf Nr. 74682. 3000 Mark auf Nr. 461 19219 21632 23043 24927 25288 47046 49053 49145 50279 60654 62858 64935 65701 68297 79275 82804 84814 88171 88990.

20000 Mark auf Nr. 3198 9188 11443 11598 11696 22118 23275 37991 39474 41738 46893 48771 51834 55968 60126 61744 64645 68788 70182 70899 84060 86899 87211 87897 97000 97531 99877.

10000 Mark auf Nr. 1424 2708 3778 4555 5257 6028 8150 10684 11547 13961 14520 15821 21126 21493 24784 27232 29907 34611 38451 39194 42888 44575 46339 49711 50994 53004 55823 57659 58004 60015 62407 62747 67261 69760 70803 72901 74776 77138 78195 82390 87456 87775 88981 91866.

5000 Mark auf Nr. 281 8821 5384 6785 6818 7168 8990 9778 9822 18826 18982 20060 20923 22471 25055 25188 26728 27556 28283 34775 34751 35192 36427 36948 37460 38267 39713 41569 43097 44998 46588 47078 49280 51756 54208 56780 60177 61892 65515 67192 67908 69317 69967 70868 71560 74388 78068 79359 81902 83049 88580 88495 91090 95632 96216 96892 99866.

Theater in Eibenstock.

Der Müller und sein Kind, ein Volksdrama aus der Feder Ernst Raupachs bildete die Abend-Vorstellung am Totensonntag. Der erste Inhalt des Stückes war so recht der Stimmung des Totensonntags angemessen. Da ein Teil des Ensembles dasselbe Stück in Schönheide aufführte, so mußten einige Mitwirkende mehrere Rollen übernehmen, doch beeindruckte dies das Spiel in seiner Weise. Herr Direktor Meischner spielte den

geistigen und abergläubischen Müller Reinhold trefflich, aber auch Fr. Tilenius als Marie, seine Tochter und Herrn Meinhold als Konrad, ein armer Bauernbursche, gebürtiges Volles Lob, verstand doch auch diese es, durch ihr interessantes Spiel die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Die anderen Darsteller hatten kleinere Rollen, welche jedoch auch gespielt und erfreut sich die guten, zum Teil etwas gespenstischen Darstellungen des lebhaften Interesses des sehr zahlreich erschienenen Publikums, welches denn auch von dem Gebotenen sehr bestrebt war. Sehr zu wünschen wäre es jedoch, wenn ein Teil des Publikums doch etwas Rücksicht auf die andern Besucher des Theaters nehmen und die Vorstellungen nicht durch lautes Lachen ic. fören würden, besonders wo bei einem Trauerspiel doch absolut kein Anlaß dazu vorliegt. Dies ist eher bei einem Lustspiel wie „Hasemanns Tochter“ am Platze, welches des mangelnden Besuches wegen am Freitag nicht zur Aufführung gelangen konnte.

Inspektor Herbert.

Roman von Maximilian Moegelin.

(18. Fortsetzung.)

Josephine hatte sich erhoben und schritt nun den nämlichen Weg nach dem Gutschloß, wie damals an jenem für sie so bedeutungsvollen Tag; indes ihr rechter Frohsinn, wie sie ihm damals noch empfand, wo er gottgefugt noch stets aus der Quelle ihres Herzengsam kam, der war dahin, vermochte auch das Meer in all seiner Herrlichkeit ihr vorerst nicht wiederzugeben, genau seit jener Stunde, da die „Mondnacht auf der Alm“ verklungen.

Das Gespräch bei der Mittagsstofel, die bald darauf folgte, schien ansfangs für Josephine von wenigem Interesse. Der Guts-herr hatte die Geplauderheit, mit seiner Gattin, woran auch der Inspektor, aber fast niemals Johanna teilnahm, alltäglich um diese Zeit die jeweiligen Ereignisse am politischen Himmel zu besprechen; man bewunderte allgemein das treffende Urteil und den Scharsblick der Gutsherrin — indessen Josephine wußte auf Gottes weiter Welt nichts, was ihr gleichgültiger wäre und erst als man nahe daran war, sich gegenseitig „geeignete Maßzeit“ zu wünschen, bat der Guts-h